



economiesuisse

Amtshilfeabkommen vom 19. August 2009 zwischen der Schweiz und den USA

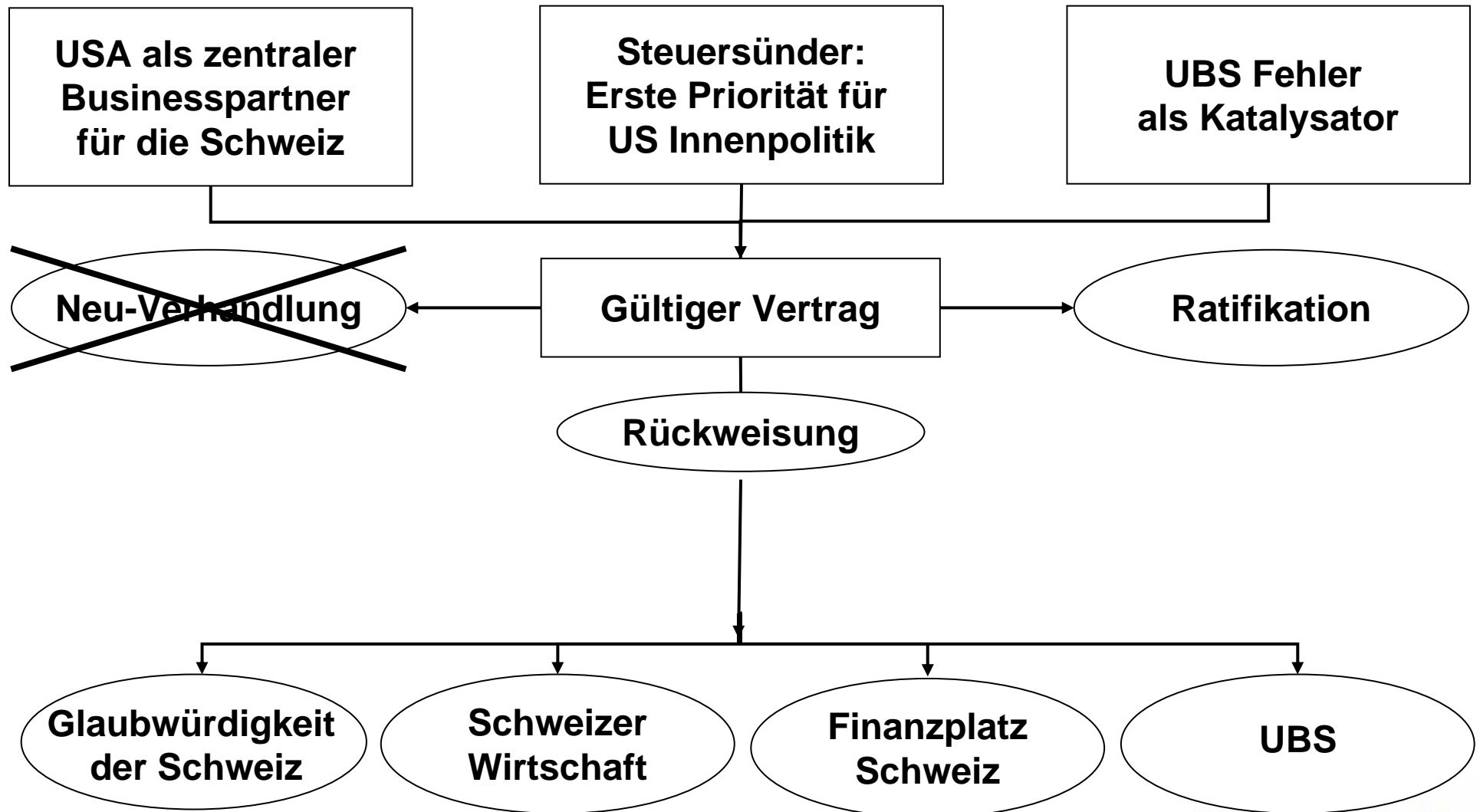
Zürich, Mai 2010

www.amcham.ch



Swiss-American Chamber of Commerce

Die komplexe Problematik auf einen Blick

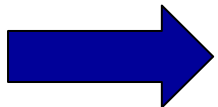


Die USA sind zentraler Wirtschaftspartner für die Schweiz

- USA sind die weltgrösste Wirtschaftsmacht (25%), die vier folgenden (Japan, China, Deutschland und UK) machen zusammen weitere 25% aus.
- Mit 10% sind die USA zweitwichtigster Exportmarkt für CH, hinter Deutschland (20%), aber vor Frankreich, Italien (je 8.5%) und China (3%).
- Trotz Krise blieben die Exporte nach USA mit -9% relativ stabil (im Vergleich EU: -15%; Deutschland: -16%)
- USA ist Schlüsselmarkt für CH Firmen (KMUs + grosse Firmen!), welche dort 25-50% des Umsatzes erwirtschaften; hohe Profitmargen.
- US Firmen in CH erwirtschaften 5% des BIP (gleiche Grössenordnung wie Private Banking), sie stellen ca. 120'000 Arbeitsplätze
- Substanzieller Beitrag an die Knowledge Economy der Schweiz (Google, IBM, Microsoft, Amgen, Disney etc.)
- CH und USA belegen die Plätze 1 und 2 des WEF World Competitiveness Index

Steuersünder: #1 Thema der US Innenpolitik

- Obama's Popularität hat gelitten, trotz Health Care Erfolg
- Nur wenige sichtbare Erfolge in zentralen Politfragen (Umwelt, Arbeitsplätze, Mittlerer Osten, Guantanamo, health care?)
- Wahlschlappe in Virginia, New Jersey und – vor allem – Massachusetts
- Mid-term Wahlen am 2. November sind match-entscheidend für die Obama-Präsidentschaft
- Die wichtigste Erfolgsstory: Kampf den Steuersündern und gegen die Wall Street



**Es geht weder um die UBS noch um die Schweiz;
es geht um das politische Überleben**

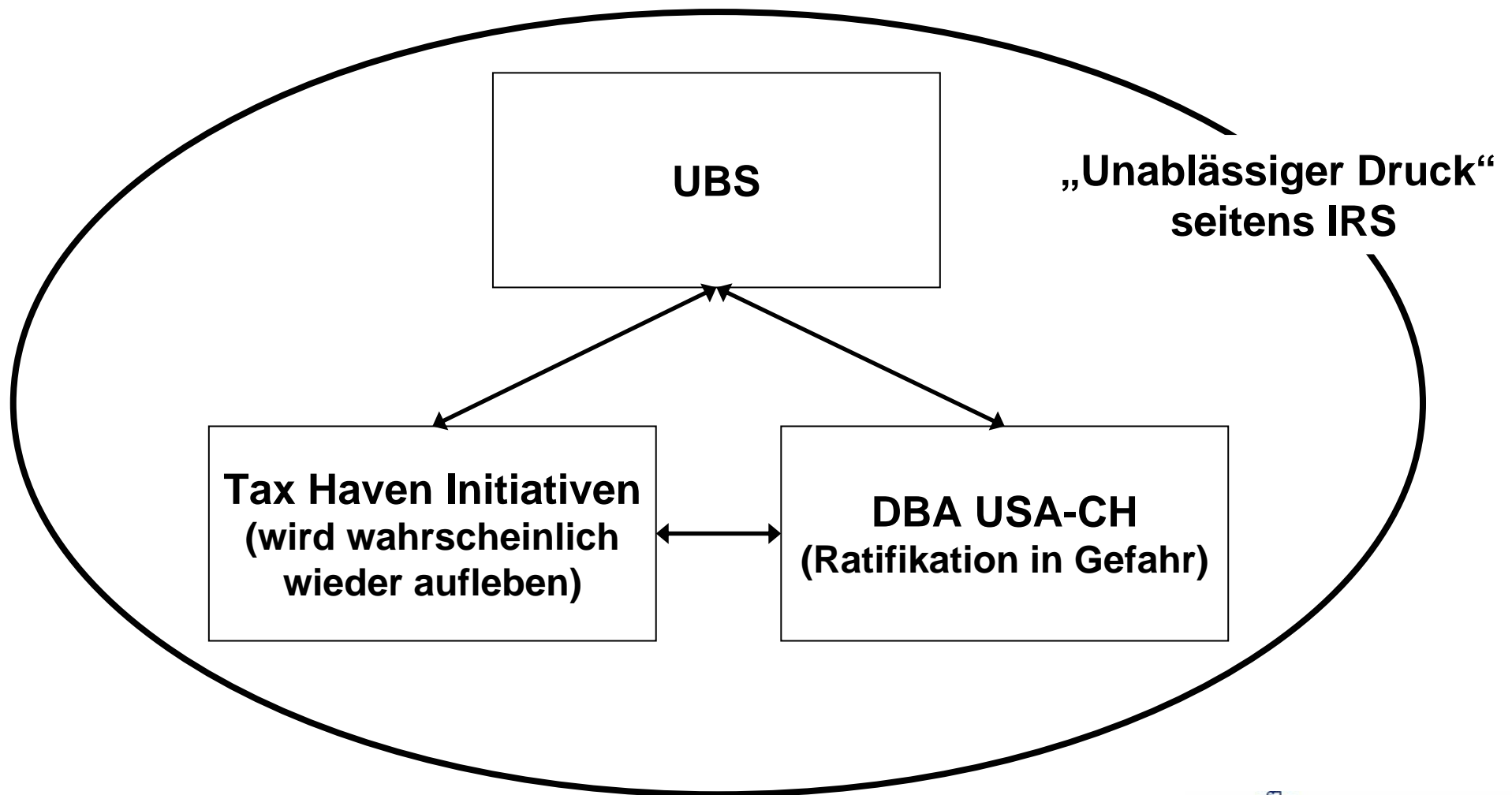
Die Fehler der UBS als Katalysator

- **Es gibt keine Entschuldigung für die UBS Fehlleistungen**
- **Sie haben die innenpolitischen Anstrengungen der USA auf die UBS, den grössten Vermögensverwalter, und auf den Finanzplatz Schweiz gerichtet.**
- **Die IRS hat zahllosen Daten aus dem Selbstanzeige-Programm erhalten und setzt damit nun US Steuerzahler unter Druck.**
- **Der Finanzplatz Schweiz ist unter sorgfältiger Beobachtung.**

Vertrag ist gültig und bindend

- **Das Abkommen 2009 ist gültig und rechtsverbindlich unter internationalem Recht.**
- **„Der Bundesrat und die Schweiz sind gemäss internationalem Recht zur Einhaltung der Vereinbarung verpflichtet“
(Prof. Reich, Universität Zürich, 23. Februar 2010)**
- **„Is a Swiss deal a deal?“
(Editorial, New York Times, 31. January 2010)**

Bei einer Ablehnung droht Schlagzeile: „Schweiz bricht Vertrag zum Schutz von Steuerverbrechern“



Risiken für alle Beteiligten

- Die Schweiz bricht einen rechtsgültigen Vertrag; Glaubwürdigkeit der Schweiz leidet, weil sie weltweit als Beschützer der Steuersünder dastehen wird
- Schweizer Firmen müssen sich hinsichtlich USA strategische Fragen stellen (DBA? Tax Haven? Öffentliche Aufträge?); grössere Firmen werden Lösungen finden, KMUs stehen vor unlösbaren Problemen
- US Firmen in CH geraten unter Druck; grosse strategische Fragezeichen; kaum mehr Ansiedlungen in der Schweiz
- Finanzplatz Schweiz im Fokus der IRS, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Schweizer Beziehungen mit D, I, F, UK, OECD, G-20
- UBS zurück auf Feld eins; daraus resultiert grosse Unsicherheit bei Kunden, Investoren und Geschäftspartnern

Gefährliche politische Ränkespiele

- **Streitigkeiten zwischen Parlament und Bundesrat**
- **Interparteiliche Nebengeräusche (GPK/PUK; Minder)**
- **Wut auf UBS und Banken im Allgemeinen**
- **Politische Haltung im Hinblick auf die Wahlen 2011**
- **Angst, als „Beschützer der UBS“ dazustehen**
- **Geringes Wissen über das Abkommen und den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts**
- **Geringes Wissen über Wichtigkeit der wirtschaftl. Beziehungen zwischen USA und der Schweiz**
- **Geeringes Wissen um politische Prioritäten der USA**

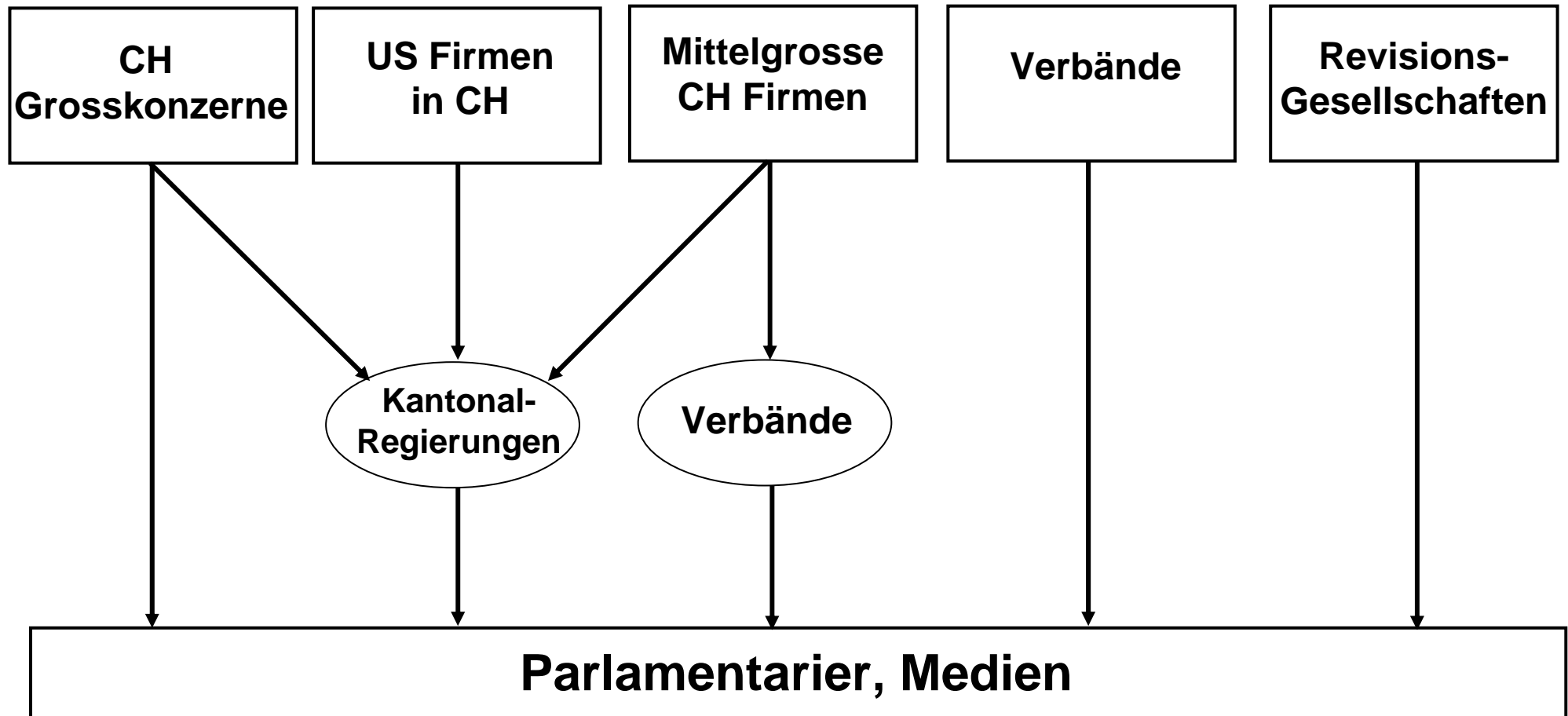
Zusammenfassung

- Die Vorbereitungen für die mid-term Wahlen in USA laufen auf Hochtouren – mit klarem Fokus auf die Steuerthematik
- Die Schweiz käme als Prügelnabe wie gerufen

Ratifikation des Abkommens ist zentral

- Die Schweiz kann sich aus der Schusslinie nehmen, indem sie das Abkommen ratifiziert gemäss Art. 25 DBA und gemäss den Empfehlungen des Präsidenten des BVGer
- Sobald die primären Altlasten aus dem Weg sind, kann eine solide Strategie zur CH-US Beziehung und zum Finanzplatz Schweiz diskutiert und implementiert werden
- Fragen nach Ursachen und Schuld können dann geklärt werden

Die Realwirtschaft im Zentrum der Informationskampagne



Kernbotschaften

- **Das Abkommen ist rechtens, gültig und verbindlich**
- **Glaubwürdigkeit der Schweiz als Vertragspartner ist zentral für das Schweizer Geschäftswesen**
- **Die Risiken für die Wirtschaft sind real (muss mit konkreten Fakten untermauert werden)**
- **Erwartung, dass die Parlamentarier parteipolitische Spiele in diesem Fall ausblenden und das Abkommen ratifizieren**

Zeitplan

- **Mitte April: Bundesrat hat „Botschaft“ ans Parlament geschickt**
- **Mitte bis Ende Mai: WAK-N (21. Mai) und APK-S (27. Mai) beraten und schicken Empfehlung an die beiden Kammern**
- **Mitte Juni: Entscheidung in beiden Kammern (provisorisch 1. Juni Ständerat und 7. Juni Nationalrat)**

Konsequenzen für den Aktionsplan:

- **Informationskampagne bis Mitte Mai mit Fokus auf die Mitglieder der relevanten Kommissionen**
- **Je nach Empfehlungen der Kommissionen eine grosse Kampagne mit Fokus auf alle Parlamentarier**